



Der Fasan



Der Fasan stammt eigentlich nicht von hier. Er wurde von den Römern, aus seiner ursprünglichen Heimat Asien, nach Mitteleuropa gebracht.

Er wird 75 bis 90 cm groß und hat sehr lange, schmale bis 60 cm lange Schwanzfedern.

Der Fasan lebt in offenen Feldlandschaften, in denen Hecken und Unterholz vorhanden sind. Dort findet er Nahrung und Deckung vor seinen Feinden.



Das Gefieder des Fasanenhahns ist sehr farbenreich. Die Henne dagegen hat ein eher unauffälliges Gefieder. Das hilft ihr, sich beim Ausbrüten der Eier am Boden vor den Feinden zu verstecken.

Der Fasan brütet ab Mitte April, am Boden etwa 12 - 15 Eier aus. Er ernährt sich im Sommer fast ausschließlich von Insekten und Weichtieren. Ab Herbst wird er zum Vegetarier und frisst nur noch Getreidekörner, Samen und Früchte. Er übernachtet auf so genannten Schlafbäumen, die er früh am Morgen wieder verlässt. Die meiste Zeit verbringt dieser Laufvogel auf dem Boden.



Auf der Rückseite seiner Beine hat der Fasan einen spitzen, langen Sporn. Damit kann er sich gegen Artgenossen und Feinde Verteidigen

Übrigens:

Habt ihr gewusst, dass der Fasan nicht, wie wir Menschen im Wasser, sondern regelmäßig im lockeren Sand badet? So kann er sich von lästigen Parasiten befreien.